

23. SONNTAG IM JAHRESKREIS (4.–10. SEPTEMBER),
JAHRGANG C
(TIME AFTER PENTECOST: LECTIONARY 23)

EINFÜHRUNG

Der Weg ins gelobte Land ist verbunden mit persönlichem Einsatz und fordert das bisherige Leben heraus. So erinnert Gott die Israeliten beim Einzug in das verheißene Land an den Bund und die Bundestreue. Paulus schreibt seinem Freund Philemon und bittet ihn einen Sklaven freizulassen, der nun Bruder in Christus ist. Wer ihm nachfolgen will, sagt Christus, muss sich der Folgen bewusst sein und bereit werden, sein bisheriges Leben loszulassen. Auch die christliche Freiheit hat ihren Preis.

PSALM 1

Wohl dem, der nicht wandelt im Rat der Gottlosen
noch tritt auf den Weg der Sünder
noch sitzt, wo die Spötter sitzen,
sondern hat Lust am Gesetz des HERRN
und sinnt über seinem Gesetz Tag und Nacht!
Der ist wie ein Baum, gepflanzt an den Wasserbächen,
der seine Frucht bringt zu seiner Zeit,
und seine Blätter verwelken nicht.
Und was er macht, das gerät wohl.
Aber so sind die Gottlosen nicht,
sondern wie Spreu, die der Wind verstreut.
Darum bestehen die Gottlosen nicht im Gericht
noch die Sünder in der Gemeinde der Gerechten.
Denn der HERR kennt den Weg der Gerechten,
aber der Gottlosen Weg vergeht.

TAGESGEBET

Jesus Christus,
zur Freiheit hast du uns befreit.
Lehre uns loszulassen, was uns zurückhält,
dass wir unser Herz ganz an dir festmachen.
Lass uns aufatmen
in deiner Freiheit
und beherzt dir entgegengehen.
Dir sei Lob und Ehre
in Ewigkeit. Amen.

5. Mose 30,15–20

Siehe, ich habe dir heute vorgelegt das Leben und das Gute,
den Tod und das Böse.

Wenn du gehorchst den Geboten des HERRN, deines Gottes,
die ich dir heute gebiete, dass du den HERRN, deinen Gott, liebst
und wandelst in seinen Wegen und seine Gebote, Gesetze und Rechte hältst,
so wirst du leben und dich mehren,
und der HERR, dein Gott, wird dich segnen in dem Lande,
in das du ziehst, es einzunehmen.

Wendet sich aber dein Herz und du gehorchst nicht,
sondern lässt dich verführen,
dass du andere Götter anbetest und ihnen dienst,
so verkünde ich euch heute, dass ihr umkommen
und nicht lange in dem Lande bleiben werdet,
in das du über den Jordan ziehst, es einzunehmen.

Ich nehme Himmel und Erde heute über euch zu Zeugen:
Ich habe euch Leben und Tod, Segen und Fluch vorgelegt,
damit du das Leben erwählst und am Leben bleibst,
du und deine Nachkommen,
indem ihr den HERRN, euren Gott, liebt
und seiner Stimme gehorcht und ihm anhangt.

Denn das bedeutet für dich,
dass du lebst und alt wirst und wohnen bleibst in dem Lande,
das der HERR deinen Vätern Abraham, Isaak
und Jakob geschworen hat, ihnen zu geben.

Philemon 1–21

Paulus, ein Gefangener Christi Jesu, und Timotheus, der Bruder,
an Philemon, den Lieben, unsern Mitarbeiter,
und an Aphia, die Schwester, und Archippus, unsern Mitstreiter,
und an die Gemeinde in deinem Hause:

Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserm Vater,
und dem Herrn Jesus Christus!

Ich danke meinem Gott allezeit,
wenn ich deiner gedenke in meinen Gebeten
– denn ich höre von der Liebe und dem Glauben,
die du hast an den Herrn Jesus und gegenüber allen Heiligen –,
dass der Glaube, den wir miteinander haben,
in dir kräftig werde in Erkenntnis all des Guten, das wir haben, in Christus.
Denn ich hatte große Freude und Trost durch deine Liebe,

weil die Herzen der Heiligen erquickt sind durch dich, lieber Bruder.

Darum, obwohl ich in Christus volle Freiheit habe,
dir zu gebieten, was sich gebührt,
will ich um der Liebe willen doch nur bitten, so wie ich bin:
Paulus, ein alter Mann, nun aber auch ein Gefangener Christi Jesu.
So bitte ich dich für meinen Sohn Onesimus,
den ich gezeugt habe in der Gefangenschaft,
der dir früher unnütz war, jetzt aber dir und mir sehr nützlich ist.
Den sende ich dir wieder zurück und damit mein eigenes Herz.
Ich wollte ihn gern bei mir behalten,
damit er mir an deiner statt diene in der Gefangenschaft
um des Evangeliums willen.
Aber ohne deinen Willen wollte ich nichts tun,
damit das Gute dir nicht abgenötigt wäre, sondern freiwillig geschehe.
Denn vielleicht war er darum eine Zeit lang von dir getrennt,
damit du ihn auf ewig wiederhättest,
nun nicht mehr als einen Sklaven,
sondern als einen, der mehr ist als ein Sklave:
ein geliebter Bruder, besonders für mich,
wie viel mehr aber für dich,
sowohl im leiblichen Leben wie auch in dem Herrn.
Wenn du mich nun für deinen Freund hältst,
so nimm ihn auf wie mich selbst.
Wenn er aber dir Schaden angetan hat oder etwas schuldig ist,
das rechne mir an.
Ich, Paulus, schreibe es mit eigener Hand:
Ich will's bezahlen; ich schweige davon,
dass du dich selbst mir schuldig bist.
Ja, lieber Bruder, gönne mir, dass ich mich an dir erfreue in dem Herrn;
erquicke mein Herz in Christus.
Im Vertrauen auf deinen Gehorsam schreibe ich dir;
denn ich weiß, du wirst mehr tun, als ich sage.

Lukas 14,25–33

Es ging aber eine große Menge mit [Jesus];
und er wandte sich um und sprach zu ihnen:
Wenn jemand zu mir kommt und hasst nicht seinen Vater,
Mutter, Frau, Kinder, Brüder, Schwestern
und dazu sich selbst, der kann nicht mein Jünger sein.
Und wer nicht sein Kreuz trägt und mir nachfolgt,
der kann nicht mein Jünger sein.

Denn wer ist unter euch, der einen Turm bauen will
und setzt sich nicht zuvor hin und überschlägt die Kosten,
ob er genug habe, um es auszuführen, –
damit nicht, wenn er den Grund gelegt hat und kann's nicht ausführen,
alle, die es sehen, anfangen, über ihn zu spotten,
und sagen:
Dieser Mensch hat angefangen zu bauen und kann's nicht ausführen?
Oder welcher König will sich auf einen Krieg einlassen
gegen einen andern König und setzt sich nicht zuvor hin
und hält Rat, ob er mit zehntausend dem begegnen kann,
der über ihn kommt mit zwanzigtausend?
Wenn nicht, so schickt er eine Gesandtschaft,
solange jener noch fern ist, und bittet um Frieden.
So auch jeder unter euch, der sich nicht lossagt von allem,
was er hat, der kann nicht mein Jünger sein.

FÜRBITTENGEBET

Gütiger Gott,
in Christus kommst du uns nahe
und mit deinem Geist verwandelst du die Welt.
Zu dir kommen wir mit unserem Hoffen und Bitten.

Für deine Kirche bitten wir dich,
lass sie versammelt um Wort und Sakrament
Gnade empfangen und Gnade teilen
mit allen, die sich sehnen nach deinem Reich.
Wir bitten dich:
Herr, erhöre uns.

Für Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer bitten wir dich,
segne den Neubeginn nach den Ferien,
segne das Lehren und Lernen,
segne die Gemeinschaft und lass die Begegnungen miteinander
erleuchtet sein vom Licht deiner Liebe.
Wir bitten dich:
Herr, erhöre uns

Für Flüchtlinge bitten wir dich,
beschütze alle die unterwegs sind,
erhalte die Hoffnung denen, die in Lagern wohnen,
lass Frieden werden, damit Rückkehr in die Heimat möglich wird.

Und wo das nicht geht, lass Länder und Herzen offen sein,
dass Menschen eine neue Heimat und Frieden finden.

Wir bitten dich:

Herr, erhöre uns

Für deine Gemeinde hier am Ort bitten wir dich,
lass sie ein Ort sein, wo Menschen Ruhe und Sicherheit finden,
wo mit offenen Armen Menschen willkommen geheißen werden,
wo die Sehnsucht nach dir Raum findet.

Wir bitten dich:

Herr, erhöre uns

Gütiger Gott,
dir befehlen wir alle und alles an, wofür wir gebetet haben.
Nimm dich unserer Bitten an nach deiner Gnade,
rette und erhalte uns
durch Christus, unseren Heiland,
der mit dir und dem Heiligen Geist
lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

LESEPREDIGTEN

Siehe 5. Sonntag nach Trinitatis, Reihe V.

LIEDVORSCHLÄGE (EG)

EINGANGSLIED:

449 Die güldne Sonne voll Freud und Wonne

452 Er weckt mich alle Morgen

WOCHENLIED:

362 Ein feste Burg ist unser Gott

394 Nun aufwärts froh, den Blick gewandt

PREDIGTLIED:

385 Mir nach, spricht Christus, unser Held

395 Vertraut den neuen Wegen

AUSGANGSLIED:

258 Zieht in Frieden eure Pfade

456 Vom Aufgang der Sonne

